

Verein kathol. Lehrerinnen der Schweiz

Autor(en): **M.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 13

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-528977>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Bericht der „Katholischen Missionen“ führt dann weiter aus, wie von den katholischen Missionären und Schwestern an der Hebung des weiblichen Geschlechtes gearbeitet wird u. a. durch Errichtung von Schulen und Waisenhäusern, trotz der beinahe unübersteigbaren Hindernisse, die sich überall in den Weg stellen.

Verein kathol. Lehrerinnen der Schweiz.

(Versammlung der Sektion „St. Gallus“, 13. März.)

„Wenn Engel reisen, lacht der Himmel,“ drum hellte er sich letzten Donnerstag so freundlich auf, da wir den Ricken passiert hatten. Hätten unsere zurückgebliebenen Kolleginnen etwas geahnt von dem lachenden Blau und dem saftigen Grün dadrüben, sie würden wohl Gramsorgen und Stubenluft auch für ein paar Stunden abgeschüttelt haben.

Unser Ziel war die Rosenstadt, Rapperswil, um dort im Verein mit den Berufsschwestern von Seebezirk und Gaster zu tagen. Wie ein Frühlingsgarten mutete das Schulzimmer, heute Versammlungslokal, an, reich dekoriert mit duftenden Schneeglöcklein. Viel Zeit stand nicht zur Verfügung. Unsere liebe Präsidentin, Frä. A. Hoegger, begrüßte darum kurz und herzlich den werten Ehrengast, hochw. S. Stadtpfarrer Brändle und die 26 Kolleginnen aus Südwest-St. Gallen. Nach Bekanntgabe der Traktandenliste und Abwicklung der ersten Punkte derselben, folgte das Referat „Gegen den Strom“ von Frä. A. Billiger, Lehrerin, Billmergen. Leider war die Referentin selbst nicht anwesend. Ihre zeitgemäßen Ausführungen, Wärme und Ueberzeugung für die Sache verratend, begeisterten die Zuhörerinnen, und einstimmig war die leichtfertige, schamlose Kleidermode der Gegenwart scharf verurteilt. „Beispiele reißen hin“, auch Beispiele anständiger und doch chiquer Toilette.

„Das gute Beispiel der Lehrerin“ wählte sich der hochw. Herr Stadtpfarrer Brändle zum Thema. Es waren herrliche und überzeugende Worte. — In der Gegenwart wird wohl viel unterrichtet, aber zu wenig erzogen. Das Beispiel erzieht. Die Lehrerin sei ein Beispiel. Was sie den Kindern empfiehlt, das lebe sie vor. Auf dem Berge der Gottes- und Nächstenliebe stehend, lehre sie den fleißigen Besuch des Gottesdienstes und die öftere hl. Kommunion, erziehe sie zu milder Beurteilung des Nächsten und zu mitleidsvoller Hilfsbereitschaft im Dienste der Menschheit. — Ungeteilte Aufmerksamkeit der Anwesenden und herzliche Dankesworte seitens der Präsidentin lohnten den gottbegnadeten Redner. — Ein Schlußwort noch an die Versammlung, und der Ernst der Tagung löste sich im gemüthlichen Beisammensein. M. S.